

Stadtwerke Herne AG

Ein Unternehmen der ewmr

Geschäftsbericht 2003



Kennzahlen		2003	2002
Umsatz	in Mio. €	107,3	105,8
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	11,8	16,4
Anlagevermögen	in Mio. €	75,9	78,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	3,4	3,6
Sachanlagen	in Mio. €	48,7	52,2
Finanzanlagen	in Mio. €	23,8	22,2
Umlaufvermögen	in Mio. €	46,6	44,4
Vorräte	in Mio. €	4,7	1,1
Forderungen	in Mio. €	38,1	39,6
Flüssige Mittel	in Mio. €	3,8	3,7
Eigenkapital	in Mio. €	36,4	36,4
Gezeichnetes Kapital	in Mio. €	13,7	13,7
Rücklagen	in Mio. €	22,7	22,7
Fremdkapital	in Mio. €	86,1	86,0
Rückstellungen	in Mio. €	9,0	8,1
Verbindlichkeiten	in Mio. €	66,8	66,3
Sonstige	in Mio. €	10,3	11,6
Bilanzsumme	in Mio. €	122,5	122,4
Anteil an der Bilanzsumme			
Anlagevermögen	in %	62,0	63,7
Umlaufvermögen	in %	38,0	36,3
Eigenkapital	in %	29,7	29,7
Fremdkapital	in %	70,3	70,3
Umsatzrendite	} (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuss nach Steuern)	11,0	15,5
Eigenkapitalrendite		32,4	45,1
Cash-flow	in Mio. €	17,8	21,8
Wertschöpfung	in Mio. €	40,1	44,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	3,2	6,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	6,9	7,3
Personal			
Mitarbeiter (Jahresende)		310	311
Personalaufwand	in Mio. €	15,9	14,4
Stromversorgung			
Stromabgabe	GWh	489	492
Stromabgabe je Einwohner	kWh	2.817	2.827
Einwohner im Versorgungsgebiet		173.543	174.024
Hausanschlüsse	Stück	25.938	25.841
installierte Zähler	Stück	104.165	104.304
Gasversorgung			
Gasabgabe	GWh	1.219	1.244
Gasabgabe je Einwohner	kWh	7.024	7.148
Einwohner im Versorgungsgebiet		173.543	174.024
Hausanschlüsse	Stück	20.783	20.642
installierte Zähler	Stück	44.532	44.824



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG





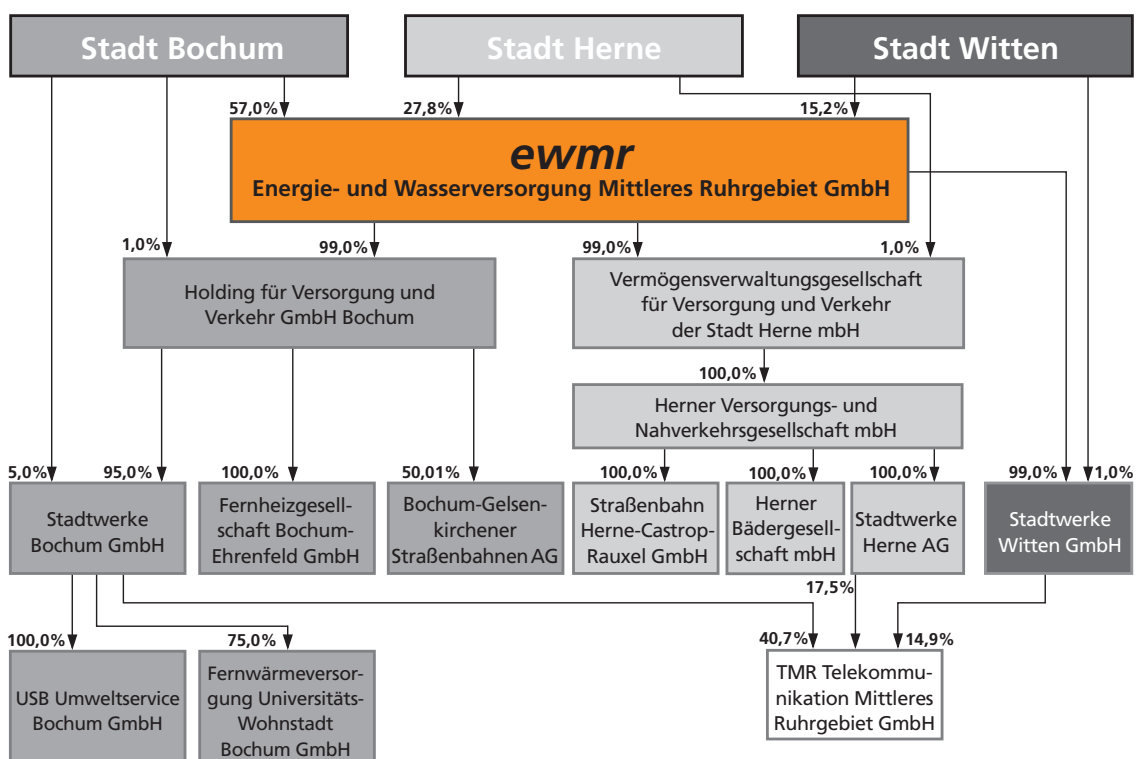
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>2</u>
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	<u>3</u>
<u>Highlights 2003</u>	<u>4</u>
<u>Auszug aus dem Lagebericht</u>	<u>6</u>
<u>Finanzanalyse</u>	<u>10</u>
<u>Weitere Informationen</u>	
Stromversorgung	14
Gasversorgung	16
Bäder	18
Umwelt	20
Mitarbeiter	22
<u>Jahresabschluss</u>	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Entwicklung des Anlagevermögens	28
Auszug aus dem Anhang	30
<u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u>	<u>46</u>

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Wolfgang Becker, Vorsitzender,
Oberbürgermeister

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender,
Betriebsratsvorsitzender

Gerhard Ucka, 2. stellv. Vorsitzender,
Lehrer i.R.

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Johanna Eckmann, Pensionärin

Rosemarie Gierok, Kaufm. Angestellte

Karin Krüger, Rentnerin

Jutta Liedtke, Kaufm. Angestellte

Michael Musbach, Angestellter

Waltraud Pabst, Bürgermeisterin

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Horst Schiereck, Lehrer

Markus Schlüter, Diplom-Kaufmann

Ulrike Schnieke, Kaufm. Angestellte

Hans-Friedrich Schulz, Diplom-Ingenieur

Norbert Schwanengel, Landesbeamter i.R.

Erika Wagner, Verwaltungsangestellte

Vorstand

Leo Mating

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2003 hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen laufend und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die dem Aufsichtsrat vorgetragenen Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurden überprüft und mit dem Vorstand eingehend beraten. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrgenommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 und der Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung am 29. Juli 2003 zum Abschlussprüfer gewählte – Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner, Treuhand-Kommanditgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal – geprüft worden.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht und den Jahresabschluss 2003, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeitern.

Herne, den 27. Mai 2004

Für den Aufsichtsrat



Wolfgang Becker
Vorsitzender

Highlights 2003



Chinesische Delegation besucht Stadtwerke

Eine hochrangige Delegation von Managern des Energieunternehmens CLP Power aus Hong Kong besuchte im September die Stadtwerke Herne AG. CLP Power ist eines der führenden Energieproduktions- und -versorgungsunternehmen in Asien. Das Unternehmen betreibt drei eigene Kraftwerke und ist an weiteren beteiligt. Es versorgt über zwei Millionen Privat- und Gewerbekunden in Hong Kong und Umgebung.



Die Delegation reiste nach Herne, um sich über das bundesweit führende Zählerdatenmanagement der Stadtwerke und deren Erfahrungen zu informieren.

Symbolischer Startschuss für den Emissionshandel in Deutschland

Auf der internationalen Fachmesse „E-world of energy & water 2003“ übergab Leo Mating, Vorstand der Stadtwerke Herne AG, den ersten Optionsschein auf eine Tonne Kohlendioxid-Reduktion an das Bundesumweltministerium.



Erfolgreiche Grubengasbohrung in Teutoburgia

Am Rande der Teutoburgia-Siedlung ist das Unternehmen im Sommer erneut auf Grubengas gestoßen.

Nach der erfolgreichen Bohrung am Trimbuschhof begann im Juni die Bohrung an der Kohlenstraße. In einer Teufe von etwa 218 Metern stieß die Probebohrung auf eine Richtstrecke der ersten Sohle der ehemaligen Zeche Teutoburgia.

Die anschließende Testabsaugung ergab ein Erfolg versprechendes Ergebnis: Das aus dem Feld „HER-TEUTO“ gewonnene Methangas ist von hoher Qualität. Daraufhin wurde die Probebohrung zu einer Förderbohrung ausgebaut.

Nach Abschluss der Bohrmaßnahmen wird das jetzt noch betriebene Heizkraftwerk durch zwei moderne Blockheizkraftwerke ersetzt. Über ein Nahwärmenetz werden im kommenden Jahr über 500 Wohneinheiten der Teutoburgia-Siedlung versorgt. Der umweltfreundlich erzeugte Strom, der dem Bedarf von über 3.000 Haushalten entspricht, wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist.



Stadtwerke mit neuer Unternehmenskultur

Um im komplexen und modernen Wirtschaftsleben intern Orientierung und Identität sowie extern Transparenz zu vermitteln und die Bereitschaft zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu signalisieren, hat sich die Gesellschaft auf ein Unternehmensleitbild und Führungsleitlinien geeinigt.

Prägend ist das hohe Maß der Mitarbeiterbeteiligung bei der Gestaltung des Leitbildes sowie der Führungsleitlinien.

Das Leitbild der Stadtwerke Herne AG stößt somit eine neue Unternehmenskultur an, bei der zufriedene Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner sowie die Achtung der Umwelt im Mittelpunkt stehen.

Dieses Leitbild stellt die von allen Beteiligten mitgetragenen Grundlagen und Herausforderungen für die Stadtwerke Herne AG dar.

Bauvorhaben Berliner Platz

Auf der Baustelle des neuen Kino- und Bürokomplexes am Berliner Platz schreiten die Arbeiten zügig voran. Der Abriss des alten Hallenbades verlief störungsfrei. Mitte Februar 2004 erfolgte durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Becker, die offizielle Grundsteinlegung. Während der Bürokomplex, der künftig auch ein Beratungszentrum der Stadtwerke beherbergen wird, im November fertig gestellt sein soll, wird der Kinobereich voraussichtlich im Oktober seiner Bestimmung übergeben.

Umwelttheater für Herner Grundschüler

Auf Initiative der Gelsenwasser AG und der Stadtwerke Herne AG gastierte im Mai das freie Kinder- und Volkstheater „TheaterTill“ mit dem Stück „Plitsch & Platsch – Wie kommt der Schmutz ins Wasser?“ in Herne.

Die Mischung aus Theater und Pädagogik vermittelte sechs- bis zehnjährigen Schülern auf fröhliche Weise Einblicke und Denkanstöße zum Thema Umweltschutz und zum hohen Stellenwert der Ressource Wasser.



Auszug aus dem Lagebericht

Die allgemeine Entwicklung

Auf der Stromerzeugerseite ist der Wettbewerb in eine Konsolidierungsphase eingetreten. Die Überkapazitäten wurden weitgehend abgebaut. An den Strombörsen konnte ein deutlicher Anstieg der Strompreise festgestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass das Oligopol von vier großen Stromerzeugungsunternehmen seine Marktposition noch weiter ausbauen wird.

Durch das „Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien“ (EEG) und das „Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung“ (KWKG) sind weiterhin steigende Belastungen auf der Bezugsseite zu verzeichnen. Zudem hat der anhaltende Wettbewerb in der Energiewirtschaft zu Verringerungen bei den Deckungsbeiträgen geführt.

Die Erlöse aus der Stromabgabe haben sich, bei gleichzeitiger Minderung der Abgabemenge um 0,8 %, um 0,5 % verringert. Im Bereich der Gasversorgung konnte bei einer um 1,7 % gesunkenen Abgabemenge eine Erlössteigerung von 0,9 % verzeichnet werden. Bei der Nahwärmeversorgung haben sich die Abgabemenge um 10,7 % und der Erlös entsprechend um 5,5 % gemindert.

Die „Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH“ (*ewmr*) ist auch im Berichtsjahr ihrer Aufgabe gegenüber der Gesellschaft, den Energiebezug zu möglichst günstigen Bedingungen zu gewährleisten, nachgekommen.

Der Absatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 1.435 T€ bzw. 1,4 %.

Die Stromabgabe verminderte sich um 0,8 %, entsprechend war eine Erlösschmälerung um 0,5 % zu verzeichnen. Zum 1. Januar 2003 wurden – zum Teil wegen der Erhöhung der Stromsteuer – die Strompreise im Tarifikundenbereich um 0,42 Ct/kWh angehoben.

Um die Positionierung am Markt zu verbessern, wurde die erfolgreiche Produktpalette „*rewir-power*“ um das Gasprodukt „*rewirflamme fix*“ erweitert.

Bei der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm die Abgabemenge um 1,7 % ab. Die Erlöse erhöhten sich bei den Tarifikunden um 3,3 %, dagegen ergab sich bei den Sondervertragskunden eine Erlösminderung um 9,4 %. Zum 1. Januar 2003 wurde der Gaspreis um 0,20 Ct/kWh durch die Weitergabe der

Erdgassteuer angehoben. Für Sondervertragskunden stiegen die Preise zum 1. April 2003 um 0,153 Ct/kWh und zum 1. Oktober 2003 nochmals um 0,023 Ct/kWh.

Bei der Nahwärme verminderte sich die Abgabemenge um 10,7 % und die damit verbundenen Erlöse um 5,5 %.

Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellen sich wie folgt dar:

in T€	2003	2002
Stromversorgung	55.999	54.958
Gasversorgung	48.131	47.726
Wärmeversorgung	1.415	1.377
Bäderbetrieb	215	167
Erträge aus anderen Leistungen	1.510	1.607

Die Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte ausschließlich von der ewmr. Die Strombezugskosten erhöhten sich um 2,7 %, dagegen stieg der Gasbeschaffungsaufwand um 13,8 %.

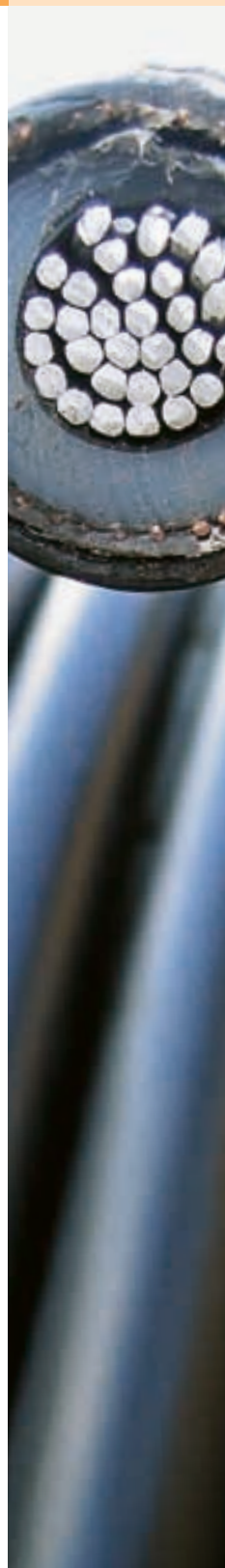
Der Bezug von Strom und Gas von der Vorlieferantin verlief störungsfrei.

Die Investitionen

Im Berichtsjahr betrugen die Investitionen 3.886 T€, die erhaltenen Baukostenzuschüsse 665 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 477 T€, auf Gebäude 37 T€, auf Verteilungsanlagen 1.977 T€, auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen 152 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 683 T€. Für Anlagen im Bau und Anzahlungen wurden 559 T€ bilanziert, davon entfielen 24 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Bei den Verteilungsanlagen wurden in die Datenfernübertragung 185 T€, in das Mittel- und Niederspannungsnetz 773 T€ und in das Mittel- und Niederdrucknetz 247 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betrugen 194 T€, für Gashausanschlüsse 285 T€ und für Nahwärme 73 T€. Bei den technischen Anlagen wurden 221 T€ in Schaltanlagen investiert. Für die Förderung von Grubengas sind Investitionen in Höhe von 152 T€ getätigt worden.

Die Aufwendungen für das Grundstück und das Gebäude am Westring betrugen 2.150 T€ und für den Kino- und Bürokomplex Berliner Platz 1.479 T€.



Auszug aus dem Lagebericht

Das Risikomanagement

Die Stadtwerke haben alle Risiken systematisch erfasst und die Maßnahmen zur Risikovorsorge und -kontrolle weiterentwickelt. Damit wird sichergestellt, dass Risiken im Unternehmen frühzeitig erkannt und die erforderlichen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Das zentrale Risikomanagement ist bei der *ewmr* eingerichtet. Zu dessen Funktion gehört neben der Weiterentwicklung des Risikomanagements die Unterstützung der einzelnen Fachbereiche für die Identifizierung und Analyse der Risiken.

Risiken der künftigen Entwicklung

Es zeichnet sich ab, dass durch die Liberalisierung des Gasmarktes der Wettbewerb zunehmen wird.

Die Gesellschaft hat Maßnahmen eingeleitet, um den Anforderungen zur informationellen, organisatorischen, buchhalterischen und gesellschaftsrechtlichen Entflechtung nach dem Entwurf des Gesetzes zur Neufassung des Energiewirtschaftsrechts gerecht zu werden.

Weiterhin verfolgt die Gesellschaft in umfangreichen Projekten zukunftsweisende Strategien, um sich den Erfordernissen des Marktes stellen zu können.

Die Unternehmensleitung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.



Ausblick

Die Absatz- und Leistungszahlen des Unternehmens werden nach wie vor wesentlich vom Wettbewerb, von der Witterung und von der Konjunktur bestimmt.

Der Energieabsatz wird zunehmend von den klimatischen Bedingungen geprägt. Bei der Stromabgabe wird mit einer konstanten Absatzmenge gerechnet. Witterungsabhängig wird bei der Gasversorgung eine leichte Steigerung der Absatzmenge erwartet.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 9.103 T€ vorgesehen. Die Planung weist für die Stromversorgung 6.177 T€, für die Gasversorgung 1.206 T€, für die gemeinsamen Anlagen 1.527 T€ und für die Blockheizkraftwerke 193 T€ aus.

Für den Kino-, Gastronomie- und Bürokomplex Berliner Platz und für das Grundstück und das Gebäude am Westring sind rund 8.070 T€ geplant worden.

Die EU-Richtlinien zur Entflechtung (Unbundling) der Strom- und Gasversorgung verlangen weitreichende organisatorische Veränderungen. Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise die EU-Richtlinien in nationales Recht umgesetzt werden. Querschnittfunktionen und Synergien werden verloren gehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Vorgaben der Neufassung des Energiewirtschaftsgesetzes nicht vor dem 1. Januar 2005 umgesetzt werden können. Die Gesellschaft sucht mit ihren Kooperationspartnern in der *ewmr* nach geeigneten Möglichkeiten, den Herausforderungen zu begegnen und die notwendige Neuordnung für das Unternehmen konkurrenzfähig umzusetzen.



Aktiva

Der prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil betrug zum Bilanzstichtag 42,5 % (Vj. 45,6 %). Ursachen waren, bei nahezu gleich bleibender Bilanzsumme, die im Verhältnis zu den erwirtschafteten Abschreibungen deutlich geringeren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Innerhalb des Umlaufvermögens gab es unterschiedliche Veränderungen. Während sich der Bestand an Finanzanlagen erhöhte, reduzierte sich der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Sie enthielten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser.

Durch die Summenveränderungen ergab sich im Berichtsjahr eine veränderte Vermögensstruktur. Der Anteil des Umlaufvermögens erhöhte sich zum Jahresende von 36,3 % auf 38,1 %. Analog dazu ging der Anteil des Anlagevermögens zum Bilanzstichtag von 63,7 % auf 61,9 % zurück.

Passiva

Infolge der unwesentlichen Veränderung der Bilanzsumme blieb der Anteil des Eigenkapitals, die Eigenkapitalquote, unverändert bei 29,7 %. Im Bereich der Fremdmittel ist der Anteil der mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten um rd. 4 Prozentpunkte auf 21,7 % angestiegen. Dagegen war der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten im nahezu selben Umfang rückläufig und lag bei 33,2 %. Das Sachanlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Finanzanalyse

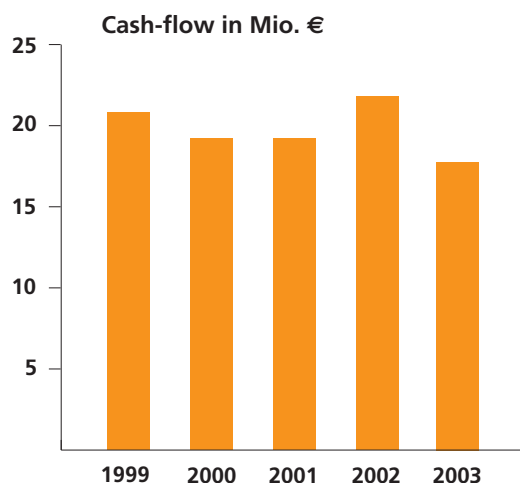
Finanzierung

Der Cash-flow nach DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung) verringerte sich im Berichtsjahr infolge des geringeren Jahresergebnisses um 4,0 Mio. € auf 17,8 Mio. €. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 223 T€, nachdem sie im Vorjahr um 650 T€ zurückgegangen waren. Die Abschreibungen reduzierten sich um 330 T€.

Trotz der leicht gestiegenen Umsatzerlöse ging der Gewinn nach Steuern auf 11,8 Mio. € zurück. Entsprechend verringerte sich die Umsatzrendite auf 11,0 % (Vj. 15,5 %).

Die Eigenkapitalrendite lag bei 32,4 %.

	2003 T€
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	11.770
Abschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	6.929
Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	0
Ab- bzw. Zunahme der langfristigen Rückstellungen	223
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge	
– Abschreibungen Disagio	58
– Auflösung Ertragszuschüsse	– 1.045
– Auflösung Sonderposten	– 153
Buchgewinne/-verluste aus Anlageabgängen	– 4
Cash-flow	17.778



Wertschöpfung

Durch die positive Umsatzentwicklung und die höheren Finanzerträge stieg die Unternehmensleistung um 3,5 T€ auf 117,0 T€. Sie wurde zu 61,7 % für Vorleistungen (Vj. 54,2 %) und zu 6,1 % (Vj. 6,4 %) für Abschreibungen verbraucht.

Die Wertschöpfung, die als Maßstab für die betriebliche Leistungsfähigkeit eines Unter-

nehmens betrachtet wird, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 T€. Dem Unternehmen verblieben 35,3 % bzw. 40,1 T€ (Vj. 39,4 % bzw. 44,8 T€). Von der Wertschöpfung entfielen 39,7 % auf die Mitarbeiter (Vj. 32,1 %) einschließlich sozialer Abgaben. Der Anteil der Kapitalgeber erhöhte sich auf 4,1 % (Vj. 3,5 %). Der Anteil für die Gesellschafter dagegen reduzierte sich von 64,4 % auf 56,2 %.

Wertschöpfung	2000		2001		2002		2003	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Entstehung								
Unternehmensleistung	104.455	100,0	115.207	100,0	113.517	100,0	116.988	100,0
Vorleistung	50.540	48,4	62.878	54,6	61.480	54,2	70.004	61,7
Abschreibungen	7.278	7,0	7.260	6,3	7.259	6,4	6.929	6,1
Wertschöpfung	46.637	44,6	45.069	39,1	44.778	39,4	40.055	35,3
Verteilung								
Mitarbeiter	14.934	32,0	15.672	34,8	14.369	32,1	15.905	39,7
Gesellschafter	29.651	63,6	27.646	61,3	28.852	64,4	22.517	56,2
Kapitalgeber	2.052	4,4	1.751	3,9	1.557	3,5	1.633	4,1
Wertschöpfung	46.637	100,0	45.069	100,0	44.778	100,0	40.055	100,0

Stromversorgung

Netzlängen	1999 km	2000 km	2001 km	2002 km	2003 km	Veränderung ggü. 2002 %
Mittelspannungsnetz	640,4	642,5	644,6	647,5	649,6	0,3
Niederspannungsnetz	793,1	798,8	802,4	805,9	813,2	0,9
Freileitungsnetz	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	0,0
Fernmeldekabelnetz	215,6	217,6	218,4	218,8	219,3	0,2
Insgesamt	1.650,8	1.660,6	1.667,1	1.673,9	1.683,8	0,6

Differenzierter Strombezug

Im Berichtsjahr war die Stromversorgung der Herner Bevölkerung stets gewährleistet. Zum Großteil stammten die Einspeisungen aus Lieferungen der *ewmr*, mit der Bezugsverträge bestehen. Zusätzlich erfolgten Einspeisungen aus unternehmenseigenen Blockheizkraftwerken sowie regenerativen Erzeugungsanlagen.

Die verrechnete Jahresleistung 2003 erreichte 90.758 kW und lag damit über dem Wert des Vorjahres. Die Benutzungsdauer der Jahresleistung fiel im Berichtsjahr um 1,6 % auf 5.772 Stunden.

Niedrigere Abgabe im Strombereich

Der Stromabsatz verringerte sich im Berichtsjahr um 0,8 %.

Durch eine statistische Umgliederung konnte ein Absatzrückgang im Tarifbereich kompensiert werden. Innerhalb der Verbrauchergruppen war eine Absatzverschiebung bei den Haushaltskunden zugunsten des *rewirpower*-Angebots festzustellen.

Im Sondervertragskundenbereich war ein Absatzrückgang von rd. 1,5 % zu verzeichnen, was auch aus der statistischen Umgliederung in Höhe von 1,5 Mio. kWh resultierte. Zudem erhöhte sich der Anteil an Durchleitungsverträgen, was gleichzeitig zu einem Rückgang der Sondervertragskunden führte.



Gestiegene Strompreise

Die Preissituation für den Strombereich veränderte sich aus unterschiedlichen Gründen. Zum einen zeichnete sich ein Aufwärtstrend der Stromhandelspreise seit Mitte 2002 ab. Zum anderen machten die Belastung durch die staatlich verordneten Entgelte für erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Erhöhung der Stromsteuer weitere Preisanhebungen erforderlich.

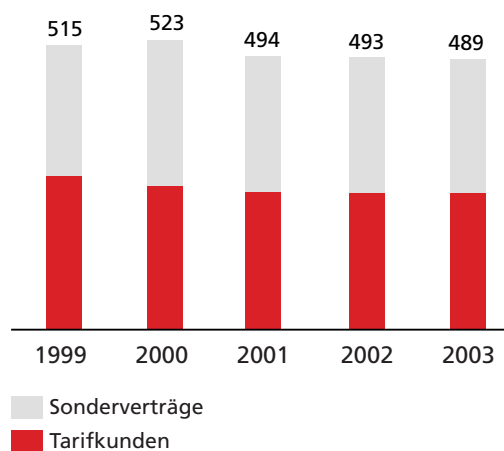
Daher wurden zum 1. Januar des Berichtsjahres die Strompreise im Tarifikundenbereich um 0,42 Ct/kWh angehoben. Neben den gesetzlich geforderten Preisanpassungen war die Preisgestaltung im Sondervertragskundenbereich weiterhin durch den Wettbewerb geprägt.

Durch eine adäquate Preisgestaltung sowie qualitätsbezogene Beratungs- und Zusatzleistungen stellt sich das Unternehmen der Preiskonkurrenz. Nach wie vor werden im Tarifikundenbereich die von den Kunden gut angenommenen *rewirpower*-Produkte angeboten.

Investitionen

Um die Versorgungssicherheit für Herner Bürger langfristig zu gewährleisten, wurde auch im Berichtsjahr in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes investiert.

Nutzbare Stromabgabe in GWh



Auf Investitionen für die Erneuerung des Netzes bzw. der Hausanschlüsse und Zähler entfielen 2,7 Mio. €. Davon wurden 0,2 Mio. € für Blockheizkraftwerke und Nahwärmeversorgung bereitgestellt.

Die weiteren Investitionen betrafen hauptsächlich den Ausbau der Versorgungs- und Informationsnetze. Das gesamte Kabelnetz konnte um 9,9 km auf 1.683,8 km erweitert werden. Außerdem wurden weitere Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich aufgrund der Investitionsmaßnahmen auf 25.938 Stück im Versorgungsgebiet.

Gasversorgung

Netzlängen	1999 km	2000 km	2001 km	2002 km	2003 km	Veränderung ggü. 2002 %
Hochdrucknetz	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	0,0
Mitteldrucknetz	51,4	53,0	53,0	53,0	53,0	0,0
Niederdrucknetz	353,5	355,3	356,1	356,6	358,4	0,5
Insgesamt	411,5	414,9	415,7	416,2	418,0	0,4

Gesicherter Gasbezug

Die Erdgasversorgung der Herner Einwohner war im Berichtsjahr fortwährend sichergestellt. Der höchste Tagesbezug des Jahres wurde mit 9.794 MWh am 9. Januar 2003 gemessen. Auf das Gaswirtschaftsjahr bezogen, lag dieser Wert um 6,1 % über dem Höchstwert des Vorjahres.

Gesunkener Absatz

Trotz der sehr kalten Monate Januar und Februar konnte der Absatz in der witterungsabhängigen Sparte Gas nicht gesteigert werden. Dieses lag an dem sehr warmen Sommer und den milden Temperaturen in den Monaten November und Dezember. Die nutzbare Abgabemenge ging um 2,0 % auf 1.219,1 Mio. kWh zurück.

Dabei konnte im Tarifbereich nach dem Rückgang im Vorjahr ein Anstieg von 0,9 % verzeichnet werden. Im Bereich der Sondervertragskunden ging der Absatz um 11,1 % zurück.

Gestiegene Gaspreise

Der für die Entwicklung der Gaspreise ausschlaggebende Ölpreis lag im Berichtsjahr deutlich über dem Wert aus 2002. Zudem führte die Irak-Krise zu Beginn des Jahres zu neuen Preisspitzen.

Für den Bereich der Sondervertragskunden erfolgten aufgrund der an die Heizölpreise gekoppelten Preisgleitklauseln die Preiserhöhungen zeitversetzt. Infolgedessen stiegen die Preise zum 1. April 2003 um 0,153 Ct/kWh und zum 1. Oktober 2003 nochmals um 0,023 Ct/kWh.



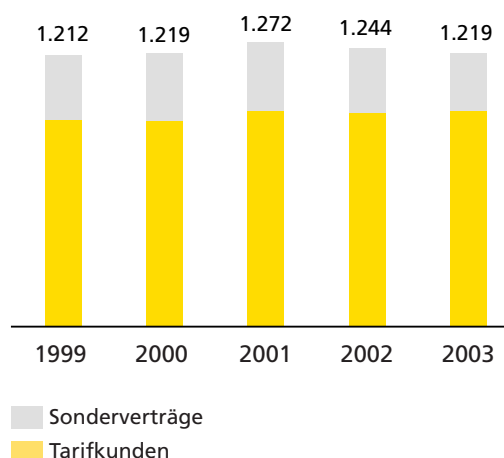
Im Allgemeinen Tarif wurde im Berichtsjahr der Verkaufspreis zum 1. Januar um 0,2 Ct/kWh durch die Anpassung an die Erdgassteuer angehoben. Die Preisfindung für den Tarifikundenbereich wird nach wie vor durch die Konkurrenzsituation zum Heizöl beeinflusst.

Bedarfsgerechte Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens betraf zum größten Teil die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen.

Mit einer Gesamtsumme von 0,3 Mio. € lag das Investitionsvolumen unter dem des Vorjahres. Dabei standen der Ausbau und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze im Vordergrund. Mit der Herstellung von 1,8 km standen Investitionen für das Niederdrucknetz im Vordergrund. Zum Jahresende betrug die Gesamtzahl der Hausanschlüsse 20.783 Stück. Zur Gewährleistung der dauerhaften Betriebssicherheit erfolgten Auswechselungen sowie Neuanschlüsse. Im Berichtsjahr machte dies einen Zuwachs von 162 Stück aus. Im Herner Versorgungsgebiet sind derzeit 44.532 Zähler eingebaut.

Nutzbare Gasabgabe in GWh



Bäder



Der SÜDPOOL erfreut sich weiterhin sehr großer Beliebtheit bei der Herner Bevölkerung. Besonders angenommen wurde das Bad im Herner Süden in den überdurchschnittlich heißen Sommermonaten des Jahres 2003.

Mit 173.096 Badegästen und damit 22,0 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (141.932) kann man auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Der Tagesrekord wurde am 20. Juli mit 2.662 Badegästen erreicht.

Diese Tendenz spiegelte sich auch in den Umsatzerlösen wider, die mit 222,0 T€ das Vorjahresergebnis von 173,1 T€ um 32,8 % übertrafen.

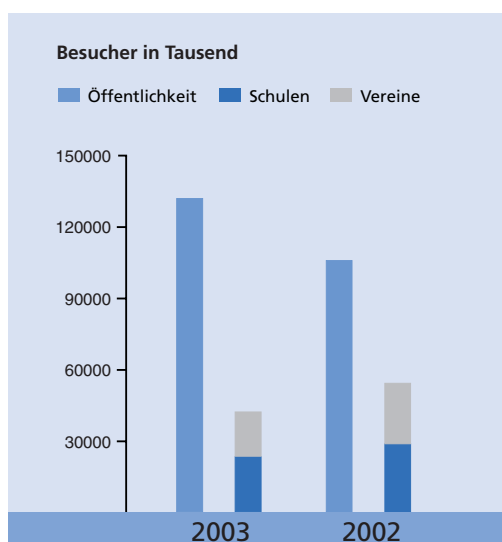


Aber nicht nur Freizeitsportler nutzten den SÜDPOOL, auch dem Schul- und Vereinschwimmen standen die Bahnen zur Verfügung.

Tradition hat inzwischen das Open-Air-Festival „Rock im SÜDPOOL“, das auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Rockfans auf die weitläufigen Grünflächen des Bades lockte.

Nicht so alltäglich war der große Familientag, der anlässlich des Badjubiläums gefeiert wurde. Vor 75 Jahren, am 3. Juni 1928, wurde das damalige Sommerbad auf dem Gelände an der Bergstraße eröffnet.

Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein und ein schöner Sommertag lockten zahlreiche Besucher zum Jubiläum in den SÜDPOOL.



Umwelt

Umweltverständnis

Umweltschutz und Verbesserung der Lebensqualität gehören zu den wesentlichen Unternehmenszielen der Stadtwerke Herne AG. Umweltschutz steht dabei nicht isoliert neben anderen Zielen, sondern ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensziele, Arbeitsweise und Führungsverantwortung.

Seit über 15 Jahren wird im Unternehmen der Abfallwirtschaft eine hohe Bedeutung zugemessen. So ist die Vermeidung von Abfällen oberstes Ziel. Bereits bei der Beschaffung werden die Möglichkeiten einer ressourcenschonenden Verwertung bzw. Entsorgung berücksichtigt.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen zum Umweltschutz gilt dabei als bindende Grundlage.

Erster Optionsschein auf Kohlendioxid-Reduktion

Im Februar gaben die Stadtwerke Herne AG und das Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT) den symbolischen Startschuss für den Emissionshandel in Deutschland.

Auf der internationalen Fachmesse „E-world of energy & water 2003“ nahm das Bundesumweltministerium den ersten Optionsschein auf eine Tonne Kohlendioxid-Reduktion vom Vorstand der Stadtwerke Herne AG, Herrn Leo Mating, entgegen.

Der Optionsschein berechtigt den Inhaber, in den Jahren 2005 bis 2012 Emissionsrechte über jeweils eine Tonne Kohlendioxid von der Stadtwerke Herne AG zu beziehen. Der Höchstbetrag, der pro Optionsschein zur Auszahlung kommt, wird auf drei Euro begrenzt.

Die CO₂ – Reduzierung ergibt sich aus dem Grubengasprojekt „HER-TEUTO“. Bei dieser Maßnahme wird Grubengas abgesaugt und in einem 2-MW-Blockheizkraftwerk zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Insgesamt können so jährlich ca. 70.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

HER-TEUTO

OPTIONSSCHEIN

auf -1- Tonne CO₂-Reduktion aus Grubengas der Stadtwerke Herne AG

Der Inhaber dieses Optionsscheins ist berechtigt, in den Jahren 2005-2012 eine Tonne CO₂-Emissionsrechte gemäß umseitig abgedruckter Optionsbedingungen von der Stadtwerke Herne AG zu beziehen.


Vorstand: Leo Mating

Zertifikat-Nr.:
0001


Technischer Leiter: Dr. Jürgen Bock

Die eingesparten Emissionen können nach dem Kyoto-Protokoll zertifiziert und international gehandelt werden.

Das Bundesumweltministerium hat die Eignung von Grubengasprojekten als Emissionsminderungsprojekte nach dem Kyoto-Protokoll bestätigt. Hierdurch können bereits jetzt die im „HER-TEUTO“-Projekt erwarteten Emissionsminderungen vermarktet werden.

Stadtwerke beteiligen sich an Umweltprojekt

Unter dem Projektnamen „Ökoprofit“ beteiligt sich die Stadtwerke Herne AG als eines von fünf Herner Unternehmen an einem interkommunalen Umweltschutzprojekt. Unterstützt durch die Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne ist es das Ziel, durch verbesserten betrieblichen Umweltschutz einen Beitrag zur Einsparung der Betriebskosten zu leisten.

Im Vordergrund stehen mögliche Senkungspotentiale beim Energie- und Wasserverbrauch, Aspekte der Entsorgung, rechtliche Themen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter.

Fachlich begleitet durch eine Unternehmensberatung startete das Projekt mit einer Laufzeit von 12 Monaten im Oktober des Berichtsjahres. Nach abschließender Prüfung erfolgt eine entsprechende Auszeichnung des Betriebs.

Energietarif „rewirnatur“

In Kooperation mit der *ewmr* unterstützen die Stadtwerke Herne schon seit einigen Jahren die Stromgewinnung aus regenerativen Energien. Mit der Einführung des Produkts „rewirnatur“ vor zwei Jahren sind auch die Kunden aufgefordert, ihren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.



Mitarbeiter

Beschäftigtenzahl rückläufig

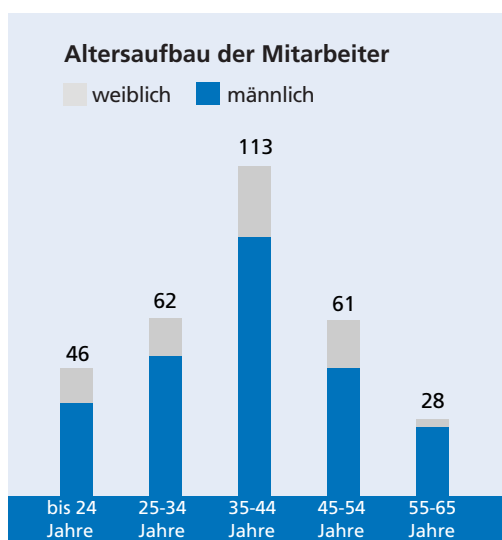
Auch im Berichtsjahr begegnete die Stadtwerke Herne AG den Herausforderungen des Wettbewerbs durch gezielte personelle Verstärkungen und Umstrukturierungen.

Am Jahresende beschäftigte das Unternehmen insgesamt 310 Mitarbeiter und damit eine Kraft weniger als im Vorjahr. Das Engagement im Bereich der Erstausbildung blieb erhalten. Im Berichtsjahr wurden sechs Auszubildende eingestellt. Die Ausbildungsquote lag damit bei 8,3 %.

Die Zahl der Angestellten erhöhte sich von 177 auf 180 (58,1 %), die der gewerblichen Mitarbeiter reduzierte sich entsprechend von 134 auf 130 (41,9 %).

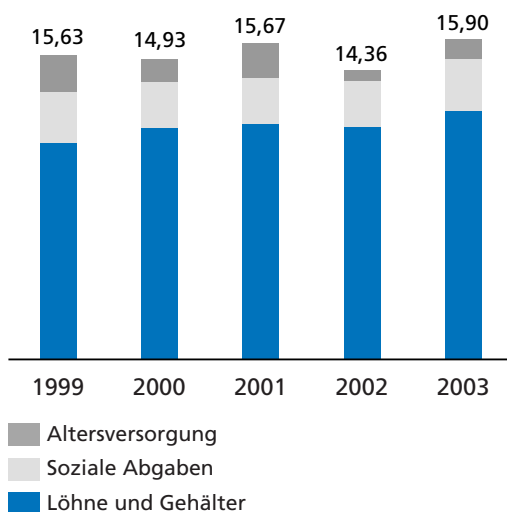
Die Zahl der weiblichen Mitarbeiter stieg von 67 auf 69.

Insgesamt waren im Berichtsjahr 28 schwerbehinderte Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt, was einer Quote von 9,0 % entspricht. Damit konnte das Unternehmen über die gesetzlich vorgegebene Quote von 6,0 % hinaus Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Mitarbeitern besetzen.



Mitarbeiter

Personalaufwendungen in Mio. €



Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Personal- und Sozialaufwand um 1,5 Mio. € oder 10,7 % auf 15,9 Mio. € zu.

Ursachen dafür waren neben einer Tarifierhöhung auch die erhöhten Aufwendungen für die Altersversorgung.

Freiwillige soziale Leistungen

Neben den tariflichen Leistungen hilft das Unternehmen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen auch beim Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum. Im Berichtsjahr konnten Darlehen in Höhe von insgesamt 189 T€ gewährt werden.

Arbeitssicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Der hohe Stellenwert der Arbeitssicherheit bei der Stadtwerke Herne AG wurde durch zahlreiche Schulungen und Beratungen dokumentiert. Das Ergebnis dieser Bemühungen belegt die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Im Berichtsjahr ereigneten sich 11 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Damit reduzierte sich die Unfallquote je 100 Mitarbeiter auf 3,5.

Weiterhin wird auf die Einhaltung der europaweit geltenden Baustellenverordnung hinsichtlich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes geachtet.

In arbeitsmedizinischen Fragen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den arbeitsmedizinischen Dienst beraten.



Wettbewerbsvorteile sichern durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung

Die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter stehen für die Stadtwerke Herne AG im Vordergrund, um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Deshalb wurde den Mitarbeitern im Rahmen von internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen Gelegenheit zur Entwicklung ihrer beruflichen Qualifikationen gegeben.

Ein offener und moderner Führungsstil fördert zudem das eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter. Mit hohem Engagement und Arbeitseinsatz haben die Mitarbeiter im Berichtsjahr Projekte zur Optimierung von Geschäftsprozessen und Betriebsabläufen entwickelt und durchgeführt.

Entgegen der angespannten Situation am Lehrstellenmarkt hat die Stadtwerke Herne AG auch im Berichtsjahr über den eigenen Bedarf hinaus Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, so dass zum Jahresende insgesamt 20 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis standen.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Studenten die Möglichkeit, ein qualifiziertes Praktikum zu absolvieren. Es soll ihnen den späteren Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Dank an die Belegschaft und den Betriebsrat

Für die im Jahr 2003 erbrachten Leistungen und das Engagement sprechen Aufsichtsrat und Vorstand allen Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus. Der gesamten Belegschaft wurde durch die im Wettbewerb erforderlichen Anpassungen und Optimierungen hohe Einsatzbereitschaft und große Flexibilität abverlangt.

Dieser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Betriebsrats für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten schwierige Probleme gelöst und Regelungen vereinbart werden, um die Zukunft des Unternehmens und die Arbeitsplätze zu sichern.

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.399	3.618
II. Sachanlagen		48.670	52.175
III. Finanzanlagen		23.831	22.185
		75.900	77.978
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	4.687	1.054
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	38.086	39.566
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	3.066	2.847
		45.839	43.467
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	805	943
		122.544	122.388

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.702
II. Kapitalrücklage	(7)	22.398	22.417
III. Gewinnrücklagen	(8)	235	235
		36.354	36.354
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(9)	0	153
C. Empfangene Ertragszuschüsse	(10)	9.921	10.966
D. Rückstellungen	(11)	8.976	8.083
E. Verbindlichkeiten	(12)	66.755	66.307
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	538	525
		122.544	122.388

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2003 T€	2002 T€
1. Umsatzerlöse	(14)	107.270	105.835
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(15)	3.629	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		240	291
Gesamtleistung		111.139	106.126
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	2.695	2.932
5. Materialaufwand	(17)	62.300	53.232
6. Personalaufwand	(18)	15.905	14.369
7. Abschreibungen	(19)	6.929	7.259
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	17.403	17.679
9. Erträge aus Beteiligungen	(21)	1.072	2.509
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	(22)	1.545	1.398
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(23)	537	551
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	1.633	1.557
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.818	19.420
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	995	2.960
15. Sonstige Steuern	(26)	53	61
16. Gewinnabführung		11.770	16.399
17. Jahresergebnis		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2003 T€	Zugänge T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zuschüsse T€	Umbu- chungen T€	Abgänge T€	Stand 31.12.2003 T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.085	477			1	7.561	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	24				24	
	7.085	501	0	0	1	7.585	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.628	37				16.665	
2. Technische Anlagen und Maschinen	181.257	2.130	665	73	450	182.345	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.108	683			164	11.627	
Fertige Anlagen	208.993	2.850	665	73	614	210.637	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	125	535		- 73	15	572	
	209.118	3.385	665	0	629	211.209	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	224					224	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.388	2.300				4.688	
3. Beteiligungen	4.987					4.987	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.578				768	1.810	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.347					11.347	
6. Sonstige Ausleihungen	661	190			76	775	
	22.185	2.490	0	0	844	23.831	
Anlagevermögen gesamt	238.388	6.376	665	0	1.474	242.625	

	Stand 01.01.2003 T€	Abschreibungen		Stand 31.12.2003 T€	Buchrestwerte	
		Zugänge T€	Abgänge T€		Stand 31.12.2003 T€	Stand 31.12.2002 T€
	3.467	720	1	4.186	3.375	3.618
					24	0
	3.467	720	1	4.186	3.399	3.618
	5.896	285		6.181	10.484	10.733
	141.444	5.379	450	146.373	35.972	39.813
	9.604	544	163	9.985	1.642	1.504
	156.944	6.208	613	162.539	48.098	52.050
					572	125
	156.944	6.208	613	162.539	48.670	52.175
				0	224	224
				0	4.688	2.388
				0	4.987	4.987
				0	1.810	2.578
				0	11.347	11.347
				0	775	661
	0	0	0	0	23.831	22.185
	160.411	6.928	614	166.725	75.900	77.978

Auszug aus dem Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der

Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zu-rechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere

Abschreibungsbeträge ergeben. Auf Anlagenzugänge wurde die steuerliche Vereinfachungsregel nach R 44 Abs. 2 EStR angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilungsnetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse direkt im Anlagevermögen

als Zuschüsse abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entspricht den tatsächlichen Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse der vergangenen Wirtschaftsjahre werden weiterhin mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 1998 – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet. Bei den Neuzusagen hat die Gesellschaft von § 6a Abs. 4 EStG Gebrauch gemacht. In den kommenden beiden Jahren ist ein Restbetrag von 146 T€ zuzuführen.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2003 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände

bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral erfasst worden.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Ergebnis Jahr	Ergebnis T€
Wasserversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	7.536	2003	1.018*
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	1.023	2003	54*
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,50	2.521	2003	300*
rku.it GmbH, Herne	16,70	517	2002	53

* Gewinnabführung

(2) Vorräte

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.054	1.050
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	3.629	0
Waren	4	4
Gesamt	4.687	1.054

Bei den unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen sind zwei Gebäude mit Grundstücken bilanziert, die nach Fertigstellung veräußert werden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.562	24.199
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.560	12.281
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	239	1.759
Sonstige Vermögensgegenstände	2.725	1.327
Gesamt	38.086	39.566

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Vorjahr Verbindlichkeiten aus endabgerechneten Energielieferungen ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte eine entsprechende Umgliederung in die sonstigen Verbindlichkeiten. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 303 T€ enthalten.

Von den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 62 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen resultieren in Höhe von 10 T€ aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Zahlungsvereinbarungen von 344 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Kassenbestand	6	8
Guthaben bei Kreditinstituten	1.215	1.499
Termin- und Festgelder	1.845	1.340
Gesamt	3.066	2.847

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von 319 T€ enthalten. Aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung sind hier 470 T€ enthalten und werden entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst.

(6) Gezeichnetes Kapital

In der Hauptversammlung am 29. Juli 2003 wurde im Rahmen der Euro-Umstellung die Erhöhung des Grundkapitals auf 13.721.600,00 € durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 18.977,58 € beschlossen. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

Auszug aus dem Anhang

(7) Kapitalrücklage

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 19 T€ durchgeführt.

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht.

(9) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil ist in 1999 gemäß § 52 Abs. 16 S. 3 i.V.m. § 6 Abs. 1 EStG gebildet worden und wurde letztmalig in 2003 gewinnerhöhend aufgelöst.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst.

(11) Rückstellungen

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.341	4.398
Sonstige Rückstellungen	4.635	3.685
Gesamt	8.976	8.083

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.868 T€ (Vorjahr: 1.910 T€) enthalten.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten,

entsprechend den Möglichkeiten der Zusatz-versorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Im Jahr 2003 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 10,7 Mio. €; der Gesamt-Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2003 1,9 %.

Für das Jahr 2004 beträgt der Gesamt-Umlagesatz weiterhin 7,86 %, wobei sich der Sanierungsbedarf auf 1,85 % verringert. Eine Beendigung der Altlasten-Finanzierung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	2.494	1.966
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	2.141	1.719
Gesamt	4.635	3.685

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Abrechnungsverpflichtungen und Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

(12) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2003 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	28.987 (29.080)	4.437 (9.664)	15.084 (11.598)	9.466 (7.818)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>Vorjahr</i>	1.118 (2.746)	1.118 (2.746)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	1.808 (2.691)	1.808 (2.691)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	19.091 (18.432)	19.091 (18.432)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	1.497 (1.046)	1.497 (1.046)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i> - davon aus Steuern - im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.254 (12.312) (1.667) (0)	12.187 (10.245) (1.667)		2.067 (2.067) (0)
Gesamt <i>Vorjahr</i>	66.755 (66.307)	40.138 (44.824)	15.084 (11.598)	11.533 (9.885)

Verbindlichkeiten in Höhe von 24,5 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit 15.484 T€ Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Gewinnabführung gegenüber der Gesellschafterin HVN.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Verbindlichkeit von 2.268 T€ aus der Verbrauchsabrechnung enthalten.

Die Verbindlichkeiten resultieren in Höhe von 67 T€ aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.067 T€ enthalten.

(13) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen einen Zuschuss, der im Folgejahr aufgelöst wird.

•• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(14) Umsatzerlöse

	2003 T€	2002 T€
Stromversorgung	55.999	54.958
Gasversorgung	48.131	47.726
Nahwärmeversorgung	1.415	1.377
Betriebsführungs- entgelte	1.510	1.607
Bäderbetrieb	215	167
Gesamt	107.270	105.835

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet.

In der Sparte Strom sind u.a. Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 1.766 T€ (Vorjahr: 1.522 T€) und in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 1.600 T€ (Vorjahr: 1.582 T€) enthalten.

Die Stromsteuer ist unter der Position Materialaufwand ausgewiesen.

Auszug aus dem Anhang

(15) Erhöhung oder Verminderung des Bestands

Hierbei handelt es sich um Zugänge von zwei Gebäuden mit Grundstücken, die im Jahr 2004 fertig gestellt werden.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2003 T€	2002 T€
Marketingbeihilfe	665	1.259
Erträge aus Mieten und Pachten	517	514
Erträge aus Mahngebühren	194	155
Erträge aus der Auflö- sung von Sonderposten mit Rücklageanteil	153	153
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	110	44
Erträge aus Anlagenabgängen	4	2
Übrige sonstige Erträge	1.052	805
Gesamt	2.695	2.932

Zu den Erträgen aus Mieten und Pachten gehören die Immobilien- sowie die Leistungsvermietungen.

(17) Materialaufwand

	2003 T€	2002 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	58.666	50.731
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.634	2.501
Gesamt	62.300	53.232

(18) Personalaufwand

	2003 T€	2002 T€
Löhne und Gehälter	12.336	11.495
Soziale Abgaben	2.541	2.316
Aufwendungen für Altersversorgung	896	436
Aufwendungen für Unterstützung	132	122
Gesamt	15.905	14.369

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 290, davon 121 Lohnempfänger und 169 Gehaltsempfänger (§ 267 Abs. 5 HGB).

(19) Abschreibungen

Von den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen entfallen 721 T€ (Vorjahr: 820 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 6.208 T€ (Vorjahr: 6.439 T€) auf Sachanlagen.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2003 T€	2002 T€
Konzessionsabgabe	9.699	9.432
EDV-Kosten	2.903	3.269
Sonstige Fremdlieferungen und -leistungen	1.417	1.646
Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge	869	865
Werbe- und Verwaltungsaufwand	731	805
Prüfungs- und Beratungskosten	572	388
Übrige	1.212	1.274
Gesamt	17.403	17.679

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. 427 T€ (Vorjahr: 342 T€) Abschreibungen auf Forderungen, 209 T€ (Vorjahr: 200 T€) Sanierungsgeld VBL, 184 T€ (Vorjahr: 179 T€) Versicherungsbeiträge sowie 43 T€ (Vorjahr: 60 T€) Umlage Konzernunternehmen enthalten.

(21) Erträge aus Beteiligungen

	2003 T€	2002 T€
Wasserversorgung Herne Beteiligungs-GbR	1.018	2.450
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne GmbH, GbR	54	59
Gesamt	1.072	2.509

(22) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2003 T€	2002 T€
Erträge aus Wertpapieren	1.208	1.098
Erträge aus Ausleihungen - davon aus verbundenen Unternehmen	337 (198)	300 (121)
Gesamt	1.545	1.398

Auszug aus dem Anhang

(23) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2003 T€	2002 T€
Zinserträge	414	476
- davon aus verbundenen Unternehmen	(365)	(416)
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	113	58
Sonstige Erträge	10	17
Gesamt	537	551

(24) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2003 T€	2002 T€
Zinsaufwand	1.575	1.493
Disagio	58	64
Gesamt	1.633	1.557

(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2003 T€	2002 T€
Körperschaftsteuer	687	0
Gewerbeertragsteuer	308	2.960
Gesamt	995	2.960

Hier handelt es sich um von dem Mutterunternehmen belastete Steuern. Die Körperschaftsteuer betrifft die Vorjahre.

(26) Sonstige Steuern

	2003 T€	2002 T€
Grundsteuer	33	43
Sonstige Steuern	20	18
Gesamt	53	61

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Kraftfahrzeugsteuer für das laufende Jahr.

•• AKTIVITÄTENABSCHLUSS

Definition der Unternehmensaktivitäten

Stromverteilung

Hierunter werden die in Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten erfasst.

Sonstige Aktivitäten

Den sonstigen Aktivitäten werden neben dem Gasbereich die Nahwärme und der Bäderbetrieb sowie der Beteiligungs- und Finanzbereich zugeordnet.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet werden

Auf Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

Grundsätze innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden ausschließlich zu Marktpreisen bewertet. Über die „Internen Aufrechnungen“ in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ausmaß der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen ersichtlich. Die Position „Kapitalverrechnung“ in der Aktivitäten-Bilanz beinhaltet gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Aktivitäten.

•• BILANZ NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2003

Aktiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.099	300	3.399
II. Sachanlagen	19.332	29.338	48.670
III. Finanzanlagen	228	23.603	23.831
	22.659	53.241	75.900
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	332	4.355	4.687
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.798	25.288	38.086
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.524	1.542	3.066
	14.654	31.185	45.839
C. Rechnungsabgrenzungsposten	159	646	805
	37.472	85.072	122.544

Passiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	0	22.398	22.398
III. Gewinnrücklagen	0	235	235
	0	36.354	36.354
B. Kapitalverrechnungsposten	– 13.913	13.913	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	5.885	4.036	9.921
D. Rückstellungen	3.547	5.429	8.976
E. Verbindlichkeiten	41.923	24.832	66.755
F. Rechnungsabgrenzungsposten	30	508	538
	37.472	85.072	122.544

•• **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2003**

	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
1. Umsatzerlöse	56.827	50.443	107.270
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	3.629	3.629
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	152	88	240
Gesamtleistung	56.979	54.160	111.139
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.429	1.266	2.695
5. Materialaufwand	25.205	37.095	62.300
6. Personalaufwand	9.027	6.878	15.905
7. Abschreibungen	3.753	3.176	6.929
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.060	6.343	17.403
9. Erträge aus Beteiligungen	643	429	1.072
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	721	824	1.545
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	313	224	537
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	739	894	1.633
13. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.301	2.517	12.818
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	800	195	995
15. Sonstige Steuern	31	22	53
16. Gewinnabführung	9.470	2.300	11.770
17. Jahresergebnis	0	0	0

Auszug aus dem Anhang

●● SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte größeren Umfangs

Es besteht ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 71 T€.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 25 T€ positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN), mit Sitz in Herne. Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne, hat einen Teilkonzernabschluss aufgestellt, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die HVN befreit. Der Teilkonzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Herne, HRB 482, einsehbar. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum, als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abgeführt. Das Jahresergebnis ist damit im Saldo ausgeglichen.

Mitglieder des Vorstands

Vorstand ist Leo Mating.

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben der Bezüge des alleinigen Vorstands wurde Gebrauch gemacht.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 7 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 156 T€ aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.560 T€.

Herne, den 29. März 2004

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leo Mating', with a stylized, flowing script.

Leo Mating
Vorstand

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen
geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der
Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze
ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsäch-
lichen Verhältnissen entsprechendes Bild der
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesell-
schaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine
zutreffende Vorstellung von der Lage der
Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen
Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, den 6. April 2004

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer

Kroniger
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon (0 23 23) 5 92-0
Telefax (0 23 23) 5 92-412
beratung@stadtwerke-herne.de
www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Stadtwerke Herne
Stefan Kuhn
Klaus Ravenstein
Archiv K+K LithoSatz, GmbH

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2004

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18 • 44623 Herne
Telefon: 0 23 23 / 5 92-555
Telefax: 0 23 23 / 5 92-412
www.stadtwerke-herne.de